

Chronikgruppe: Der Bomberabsturz



Der Bomberabsturz von 1943 bei Birmenstorf

Bei Dorfrundgängen und anderen Gelegenheiten ist öfters Mal wieder vom Bomberabsturz in Birmenstorf während des zweiten Weltkrieges die Rede. Er sei im Feld bei Birmenstorf niedergegangen, heisst es. Aber wo und was es damit auf sich hat, das wissen wohl die wenigsten. In den nächsten Tagen jährt sich der Vorfall zum 76. Mal. Im Hinblick auf den kommenden Jahrestag soll daher mit einer Zusammenfassung der Ereignisse etwas Licht ins Dunkel gebracht werden.

Der Vorfall ereignete sich am 15. April 1943, gegen 01:00 Uhr in der Nacht. Von England aus war der Bomber vom Typ Wellington am 14. April 1943 in einem grossen Fliegerverband zum Angriff auf den Raum Stuttgart gestartet. Auf dem langen Anflug gab es mehrere Zwischenfälle, u.a. einen Angriff durch zwei deutsche Jagdflugzeuge, die dazu führten, dass die Besatzung vorübergehend die Orientierung sowie den Anschluss an den eigenen Verband verlor. Trotzdem erreichte die Maschine schliesslich den vorgesehenen Einsatzraum, wo der eigentliche Auftrag, nämlich der Bombenabwurf über Stuttgart, ausgeführt werden konnte. Die Maschine war jedoch bereits stark mitgenommen und kaum mehr flugtauglich. So entschloss sich der Pilot weiter südwärts zu fliegen um hoffentlich die Schweiz zu erreichen. Im Gebiet nördlich von Baden schliesslich befahl der Pilot den Besatzungsmitgliedern den Absprung, ohne zu wissen, wo man sich genau befand.

Es gelang ihm schliesslich, die Maschine noch über Ennetbaden und die Stadt Baden hinweg zu manövrieren und in letzter Sekunde selber ebenfalls abzuspringen.

Die fünf Besatzungsmitglieder landeten mit ihren Fallschirmen praktisch unverletzt bei Freienwil, im Gebiet Eigi bei Wettingen, im Gebiet Ebni, Obersiggenthal, in Ennetbaden und der Pilot schliesslich im Ziegelhau im Badener Meierhof.

Die Maschine selber ging im oberen Grund bei Birmenstorf, knapp neben dem Dorf und unweit von Rütihof, unbemannt nieder. Noch am selben Tag besuchten etliche Schaulustige – darunter wohl auch einige Rütihöfler – den nahen Absturzort. Rauchende Trümmer zeugten vom Ereignis. Diese wurden später ausgegraben, abtransportiert und verschrottet.

Im Jahre 1993, 50 Jahre nach dem Absturz, wurde an der Absturzstelle ein Gedenkstein gesetzt, der noch heute vom Ereignis zeugt. Auch im vergangenen Jahr fand an dieser Stelle eine Gedenkfeier zum 75. Jahrestag des Ereignisses grosse Beachtung.

Wer sich noch genauer über das Ereignis informieren möchte, findet im Internet zahlreiche, sehr detaillierte Berichte zum Vorfall. Auch der Birmenstorfer Dorfhistoriker Max Rudolf hat Berichte zum Absturz verfasst.

20.01.2019
Chronikgruppe Rütihof / Zü

«Vorher — Nachher»

Jubiläumsdokumentation zum 30-jährigen Bestehen der Chronikgruppe Rütihof

Eine Gegenüberstellung von alten und neuen Bauobjekten am selben Standort



T44 | Dättwil/AG | 1943 | 1943

Broschüre «Vorher-Nachher»

Im März 2019 hat die Chronikgruppe Rütihof das Thema des letzten Dorfrundgangs, «Vorher – Nachher», nochmals aufgenommen und an 27 Objekten die Veränderungen im Dorfbild aufgezeigt. Die dort gezeigten Bildtafeln sind auch als Dokumentation verfügbar und können im Internet unter

www.cgr.ch/documents.htm

eingesehen oder als Broschüre heruntergeladen werden.